

## Election Appeal on Behalf of Wilhelm Liebknecht (August 30, 1888)

## Abstract

This election appeal calls for supporters of the Social Democratic leader Wilhelm Liebknecht (1826–1900) to go “To the ramparts!” At the time, Liebknecht was the SPD’s candidate in a Reichstag by-election, held in Berlin on August 30, 1888. His place of residence was given as Borsdorf, a village outside Leipzig, because he had been banished from Leipzig in 1881 under the “minor state of siege” provision in the Anti-Socialist Law. Liebknecht had previously represented a Reichstag constituency in Saxony (1867–1871 and 1874–1881) and another in Hesse-Nassau (1881–1887). During the legislative session of 1887–1890, Bismarck’s “cartel” of right-wing parties held a slim majority in the Reichstag. As this appeal illustrates, Liebknecht targeted many enemies and government policies in his effort for re-election, including the Conservative and left-liberal parties, the exceptional laws directed against Social Democracy, the taxation of consumer goods, and unfair suffrages at the state and municipal level. Positive points included protection for working women and youths, the demand for freedoms of coalition, speech, and the press, free compulsory education, and a “normal workday” (whereas the Social Democrats’ proposed Workmen’s Protection Bill of January 1885 had called on the state to establish a maximal ten-hour workday, the party’s Erfurt Program of 1891 demanded an eight-hour workday). After winning the Berlin seat in August 1888, Liebknecht represented the constituency until his death on August 7, 1900. (He also sat for the SPD in the Saxon House of Deputies from 1879–1885 and 1889–1892.) Liebknecht’s campaign in the summer of 1888 was fought under difficult circumstances. Whereas the Anti-Socialist Law had been applied in a “mild” way—the so-called *milder Praxis*—in the mid-1880s, after 1887 the persecution of socialists was actually ratcheted up until the Anti-Socialist Law finally expired on September 30, 1890.

### Source

## Auf die Schanzen!

[illegible]

**Schriftsteller Wilhelm Liebknecht.**

in Borsdorf bei Leipzig.

der Kandidat der Sozialdemokratie.

Seid Ihr noch unschlüssig, so blickt offenen Auges um euch und gebt euch Rechenschaft, welch' unheilvolle Rolle alle bürgerlichen Parteien im Leben des besitzlosen Volkes, der überwältigenden Mehrheit der ganzen Nation spielen.

Ich habe Euch die **Sektion** und ihren Schlichter — von den frömmsten, das „germin“ Wort bezeichnend — Euerdemonstration an die Luft zu sein charakterisiert, freilich Nationalitäten — von sehr wenig und unbedeutend entgegenkommener. Aber wenn Euer Widerwill gegen den politischen und wirtschaftlichen Individualismus einer Erleichterung folgte gewesen wäre, er hätte infolge der Ereignisse der allerersten Zeit noch wachsen müssen. Ihr schmeidet seit nahezu zehn Jahren unter einem harten **Wohnungsrecht** — die Nationalität mit seinem Fortleben, ja sogar ihrer Verfallung. Ihr wollt eine gerechtere Verteilung der öffentlichen Güter — die Nationalität entleert durch die fortgesetzte Erleichterung der **indirekten Steuern** unabhängig von den bevorzogenen Völkern, während sie Euch meiste und meiste der öffentlichen Güter zu sich zieht. Ihr wollt als freie Männer Euer Schicksal selbst bestimmen — die Nationalität macht die politische Freiheit unmöglich. Ihr wollt die **Wahl** — die Nationalität macht die Wahl unmöglich.

Der **deutsche Freisinn** aber hat nicht die Kraft und nicht den Willen, diesen kulturell- und freisinnigkeitsbildenden Bestrebungen theilhaftig zu seyn. Er ist mehr und mehr zu einer Partei der bloßen oppositionellen Phrasen geworden und zeigt sich immer in seiner ganzen innerlichen Zersplittertheit, wenn er seine Worte in Thaten umsetzen soll. Die Interessen des **Volkes**, von denen er beherrscht wird, verbieten es ihm, dem besagten Volke mehr als nur Scheinbare Erfolge zu wünschen. Der Freisinn umschmeißt Euch wohl in Wählerzettel, um Eure Stimmen zu gewinnen, im Eulien aber laßt und fürchtet er Euch nicht und Kirchengewerbetreibende nicht minder, als die Konfessionen.

Dagegen bietet auch die **Sozialdemokratie** auf wirtschaftlichem Gebiet die Bürgschaft einer **gründlichen Sozialreform**, welche den gewalttätigen Übergriffen des Kapitalis Jäger ansetzt, welche auch sozial arbeitstüchtige Zeit verschafft, wie ihr die als Bürger des Staats, als Väter und Mütter und als denkende Menschen überhaupt braucht, eine Sozialreform, welche auch Wägen und Kinder vor kapitalistischer Ausbeutung schützt.

**Regelung der Gefährdungsarbeit, Schutz der Frauen und Unerwachsenen, Koalitionsfreiheit, Normalarbeitsstag**, das ist es, was auch der Sitz der Sozialdemokratischen Partei schon verbürgt, und auf diesen Errungenschaften würden sich dann weitere Erfolge aufbauen lassen, bis ihr endlich **alle Früchte eurer Arbeit**

Auf **politischem** Gebiete aber kämpft die Sozialdemokratie für volle und gleiche Freiheit aller Bürger, für allgemeinen, gleichen Wahrsinn mit geheimer Einmündigkeit, für volle Freiheit der Versammlung, der Rede und der Presse, für volle Unantastbarkeit aller Unterrichtes (nicht nur in der heute so häufig vermauscheligen Elementarstufe), um auch den Armen alle Schätze der Bildung zu erschließen — was bereits in die bürgerliche Demokratie fochter, was die

Arbeiter und Handwerker! Könnt ihr nach dem noch nicht angenommenen Gesetz sein, wo euer Platz in der kommenden Wahlgeschick liegt? Wollt ihr, indem ein bürgerlicher Kandidat sich, selbst die Hand dazu legen, daß man euch immer mehr zurückdrängt und reguliert macht? Oder wollt ihr mitarbeiten an dem großen Werke der politischen und sozialen Befreiung des Volkes?

Darum steht am 30. August' alle treu zum Banner der Sozialdemokratie! Je größer die Macht der Reaktion geworden ist, je mehr sie alle Kräfte zusammenrafft, um euch in Elend, in politischer und wirtschaftlicher Abhängigkeit zu erhalten, um alle euer gerechten Forderungen zu unterdrücken — um so mehr bedarf es der Männer zu eurer Vertretung. Ein guter Mann aber ist — der hat kein Geld.

Ein ganzer Mann aber ist — das hat sein festes, muthiges Verhalten inmitten aller Verfolgungen bewiesen —  
der Kandidat der Sozialdemokratie:

**Schriftsteller Wilhelm Liebknecht**  
in Borsdorf bei Leipzig

in Borsdorf bei Leipzig.  
 Möge der 30. August ein Siegestag für das arbeitende Volk sein. Darum:

„Auf die Schanzen!!!“

Druck: A. PETERS, ALBIN R.D. GERMANY G2

---

Source: "To the ramparts!" – SPD election appeal on behalf of its candidate Wilhelm Liebknecht. Leaflet for the by-election in the 6th electoral district. August 30, 1888.

bpk-Bildagentur, image number 30013105. For rights inquiries, please contact Art Resource at [requests@artres.com](mailto:requests@artres.com) (North America) or bpk-Bildagentur at [kontakt@bpk-bildagentur.de](mailto:kontakt@bpk-bildagentur.de) (for all other countries).

© bpk

Recommended Citation: Election Appeal on Behalf of Wilhelm Liebknecht (August 30, 1888), published in: German History in Documents and Images, <<https://germanhistorydocs.org/en/forging-an-empire-bismarckian-germany-1866-1890/ghdi:image-1455>> [July 12, 2025].